

**CRAMER. Ueber die auferhalb der Schule liegenden Ursachen der Nervosität der Kinder.** *Schiller-Zeichen* 2 (5), 1—25. 1899.

Die Nervosität beruht auf einem gestörten Functioniren des Gehirns. Man trennt die Nervösen in Hysterische, Neurasthenische, Uebergänge zwischen beiden und in eigentlich Nervöse. Das Hauptsymptom der Neurastheniker ist die leichte Ermüdbarkeit. Das neurasthenische Kind ist nicht so leistungsfähig, seine Aufmerksamkeit ermüdet bald. Unter Hysterie haben wir eine Erkrankung der Vorstellungen zu verstehen: außerordentlich leichte Beeinflussung der Vorstellungen, hiermit verbunden eine gesteigerte Einbildungskraft. Das hysterische Kind, dessen Vorstellungsinhalt noch gering ist, zeigt psychisch bedingte Lähmungen, Schmerzen, Krämpfe, desgl. krankhaften Eigensinn, gesteigerte Reizbarkeit und Neigung zum Lügen. Zur Nervosität im engeren Sinne gehören abnorme Reizbarkeit, hypochondrische Veranlagung, Muthlosigkeit. Rein nervöse Kinder sind selten. Zu ihnen kann man auch solche mit ausgeprägter Lebhaftigkeit oder Schüchternheit rechnen.

Die Ursachen, welche bei Kindern nervöse Zustände hervorrufen, sind endogene oder exogene. Beide können jedoch auch gleichzeitig bestehen. Zu den endogenen Ursachen gehört in erster Linie die erbliche Belastung. Eine solche ist vorhanden, wenn innerhalb der Blutsverwandtschaft Geistes- oder Nervenkrankheiten vorgekommen sind. Ein erblich Belasteter braucht aber nicht geisteskrank zu werden. Hierzu sind gewöhnlich noch exogene Ursachen nöthig. Geisteskranke oder hochnervöse Personen üben leicht auf ihre Umgebung einen inducirenden Einfluss aus. Nervöse Mütter vererben schon während der Schwangerschaft auf ihre Kinder Dispositionen zur Nervosität und Geisteskrankheit. Zu den exogenen Ursachen gehören vor Allem die Kinderkrankheiten. Gewöhnlich lassen die Eltern den Kindern während ihrer Reconvaleszenz nicht die nöthige Ruhe zur Kräftigung. Sie suchen sie auf alle Weise zu amüsiren. Auch schicken sie dieselben zu bald wieder zur Schule. Eine zweite Gruppe exogener Ursachen ist gegeben durch ein physisches oder psychisches Trauma. Pressungen, Quetschungen, Stofs und Fall auf den Kopf wirken ungünstig auf die Gehirnentwicklung. Auch von den psychischen Traumata, durch Schreck, Furcht, Angst hervorgerufen, muß man ein Kind nach Möglichkeit bewahren. Das Anhören von Teufels- und Gespenstergeschichten hat in dieser Beziehung oft schädlich gewirkt und schon ganze Schulclassen in einen erregt psychischen abnormen Zustand versetzt. Jedoch richtet sich die Schädlichkeit dieser veranlassenden Momente nach der Disposition der Kinder. Durch vieles Fragen nach dem Befinden des Kindes können hysterische Störungen suggestiv hervorgerufen werden. Körperliche Züchtigungen sind bei gesunden Kindern nach Ansicht des Verf.'s überflüssig, bei nervösen Kindern schädlich. Eine wichtige Ursache für die Nervosität der Kinder liegt namentlich in den unzweckmäßigen und verkehrten Verhältnissen, unter denen die Kinder groß gezogen werden. Die Kinder werden zu oft in ihrer Ruhe gestört, sie werden mit Lichtschallreizen förmlich überschüttet, mit sprachlichem Dressiren geräuben ihnen Vergnügungen den nöthigen Schlaf, namentlich